

Impuls zur Meditations-Woche vom 27. Oktober bis 2. November 2025

Zitat (Karl Rahner, 1904 – 1984, deutscher Theologe und theologischer Mystiker):

„Glauben heißt, die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang auszuhalten.“

Impuls:

Vor einiger Zeit habe ich einen wissenschaftlichen Vortrag gehört, der mich zutiefst beeindruckt hat. Der Vortragende schien alles zu wissen, und seine Erklärungen waren logisch, nachvollziehbar und stimmig. Es war einfach nur faszinierend. Es gibt sie wohl doch noch, diese „Universalgelehrten“, die unsere Welt erklären können und die sie so sehr braucht. Sie können uns Hoffnung machen, weil sie nicht nur Experten eines bestimmten Fachgebietes sind, sondern das Ganze sehen. Und gerade solche Menschen sind oft demütig und sagen, Sie wüssten kaum etwas von der Unbegreiflichkeit dieser Welt, geschweige denn des Universums.

Es ist trotzdem enorm, was solche Menschen zu Papier oder in Vorträgen zum Ausdruck bringen. Und doch: Ihre Worte haben eine begrenzte Aussagekraft. Worte bestehen bei uns aus 26 Buchstaben, auch Tonlage und Wortklang sind bedeutsam. Aber im Grunde ist es doch absurd, dass wir die Welt mit unseren 26 Buchstaben erklären wollen.

Gewiss, es gibt andere Sprachen, andere Kulturen und Sichtweisen. Aber auch sie unterliegen ähnlichen Beschränkungen. Und was die Wissenschaft erklärt, sind oft „nur“ Zusammenhänge, die sich dem aufmerksamen Beobachter eröffnen. Aber *warum* etwas geschieht, können wir oft nicht sagen – eben nur, dass es geschieht. Unsere Schlussfolgerungen, dass etwas - so oder so - kommen wird, ja kommen muss, sind oft hilfreich. Aber schon aus der Erfahrung mit dem Wetterbericht wissen wir, wie ungenau und sogar fehlerbehaftet unsere Vorhersagen oft sind.

Wir tun gut daran, uns zumindest in unserem geistigen Leben, insbesondere bei der Meditation, einer weiteren Dimension zu öffnen. Jedoch hier gibt es auch Menschen, die die Meditation in Buchstaben pressen wollen: Sie meditieren, um ihr Selbstbewusstsein zu optimieren, um effizienter in ihrer Arbeit zu werden oder um bestimmte gesundheitliche Wirkungen zu erzielen. Es ist aber in der Meditation nicht so, dass ich auf den Knopf A drücke, und das gewünschte Ergebnis B kommt heraus. Es gibt eben noch 24 andere Buchstaben. Ja, und auch mit diesen relativ vielen Buchstaben lässt sich nicht hinreichend beschreiben, was in der Meditation passiert. Wir können versuchen auszudrücken, was wir erfahren haben. Aber schon Teresa von Avila hat ihre Mitschwestern gewarnt, sie sollten sich damit nicht lange aufhalten.

Überleitung in die Stille:

Es gibt Dimensionen, die für unseren Verstand unbegreiflich sind. Das wird trotz aller Erkenntnisfortschritte immer so bleiben. Und für Menschen, die an einen Gott glauben, gilt wohl: Je mehr wir begreifen, dass wir Gott nicht begreifen, umso mehr begreifen wir Gott. Ob wir gläubig sind oder nicht, die Meditation eröffnet uns neue Horizonte, die über die 26 Buchstaben unseres Alphabets und über unseren Verstand hinausgehen: Sie öffnet unser Herz. Ma-ra-na-tha – komm, Herr...